

08.05.2010

## **BENEFIZ: Kraftvolle Jocelyn B. Smith**

*POTSDAM / INNENSTADT* - Für die Telefonseelsorge Berlin/Brandenburg war es ein echter Gewinn, sich zur Vermittlung des Spendenanliegens im Benefizkonzert auf eine Spitzen-Blues- und Soulsängerin und ganz nebenbei auch hoch qualifizierte Jazzerin berufen zu können. Jocelyn B. Smith bediente am Donnerstagabend im Nikolaisaal die ganze Palette von anspruchsvoller Blues- und Soulmusik. Dabei war sie in der Moderation genauso geistvoll wie in der Musik.

Nach fünf Jahren in der Friedenskirche gelang mit dem neuen Aufführungsort ein Aufstieg in die Oberliga der heimisch verfügbaren Konzertsäle, und die Rechnung ging auf: Denn der Weltstar lockte genügend Besucher, so dass der Nikolaisaal gut gefüllt wurde. Der Vortrag begann mit einem „Instrumental“, der bereits die drei Partner in Gestalt von Heiko Jung am Schlagzeug, Kai Brückner an der Akustik- oder E-Gitarre sowie Volker Schlott am Saxophon, Flöte, E-Piano oder Percussion, mit deren instrumentalen Stärken in das richtige Licht rückte.

„Pure and Natural“, rein und natürlich, war der Titel des Programms, und so natürlich auch gesellte sich die Sängerin zum Trio und ging nahtlos vom Vorspiel zum ersten Song über. Am Klavier sitzend und die eigenen Lieder selbst zu begleiten, ist für die Wahlberlinerin kein Problem, hatte sie in ihrem Geburtsort New York doch bereits mit fünf Jahren eine klassische Klavierausbildung begonnen.

Ihre Stimme aber ist ein Naturereignis. Alle Gesangsfacetten lotet sie aus, von zartem einschmeichelndem Ton bis zur energiegeladenen Soulattacke, das war berührend und beeindruckend zugleich. Dass Jocelyn für andere musikalische Inspirationen stets offen ist, bewies sie in den Liedern „Indigenous“ und „Gotthom Lullaby“, die von einer Skandinavientour beeinflusst wurden. Eine Hommage an Michael Jackson, unmittelbar nach dessen Tod geschrieben, wurde in „I can choose the change“ zum ergreifenden musikalischen Nachruf.

Doch ihre wahre Klasse zeigte sie in den Hits ihrer Berufskollegen. So hatten Roberta Flacks Welterfolg „Killing me softly with his song“ und die Konzert-Zugabe mit „Summertime“ von George Gershwin die Faszination der Originale und waren doch ganz eigen, voll unverwechselbarer Jocelyn B. Smith. Ein fantastischer Abend. (Von Matthias Müller)

**Ihre Meinung ist gefragt!**